



ACN 147 413 956

ASX: INF Pressemitteilung

5. Juni 2019

San José Lithium-Projekt und Valdeflórez Update

UPDATE

- Die Regionalregierung der Extremadura hat einen Verwaltungsfehler in Bezug auf die Dauer der öffentlichen Exposition im zweiten Halbjahr 2016 der Valdeflórez-Untersuchungsgenehmigungen (Projekt San Jose) gemacht
- Dieser Fehler wurde erkannt und der Verwaltungsprozess hat begonnen, um das Problem durch die Behörden zu beheben. Die Untersuchungsgenehmigung Valdeflórez kehrt nun in den Antragsstatus zurück
- Das Joint Venture behält Vorzugsrechte und Eigentumsansprüche, während diese sich im Antragsstatus befinden
- Die Regionalregierung hat ihren Fehler erkannt und arbeitet mit uns zusammen um den historischen Verwaltungsfehler zu beheben und Fortschritte zu erzielen.

Es geht VORWÄRTS

- Infinity und das Joint Venture behalten sich die Möglichkeit und Option vor, nach Abschluss der Pre-Feasibility-Studie direkt zu einem neuen Mining Licence Application (Exploitation Concession) überzugehen
- Tecnología Extremeña Del Lito S.L. (das Joint Venture Unternehmen, 75% Anteil Infinity) begrüßt die Zusammenarbeit mit einer transparenten Regionalregierung, die die Bedeutung eines klaren Zeitplans anerkennt
- Die Europäische Batterie-Allianz, die im Oktober 2017 von Vizepräsident Maroš Šefčovič ins Leben gerufen wurde und von der Europäischen Kommission und der Europäischen Investitionsbank unterstützt wird, wird im kommenden Monat Spanien besuchen und dabei die Gespräche mit Infinity und Tecnología Extremeña Del Lito S.L. fortsetzen
- Die Lithiumhydroxid-Pre-Feasibility-Studie steht kurz vor dem Abschluss, und die Arbeiten werden fortgesetzt, wobei die Fertigstellung in den kommenden Wochen geplant ist

Zusammenfassung

Infinity Lithium Corporation Limited (ASX:INF) ("Infinity", oder "das Unternehmen") möchte den Markt über die jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Verwaltungsprozess in Bezug auf das San José Lithium-Projekt ("San José" oder "das Projekt") informieren. Eine Zusammenfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ankündigung der Junta von Extremadura ("Junta" oder "Regionalregierung") ist nachfolgend dargestellt:

- Am 29. Mai 2019 teilte die Junta den Joint Venture-Partnern von Tecnología Extremeña Del Lito S.L. ("TEL") mit, dass die erteilte Ermittlungsgenehmigung PI 10343-00 aufgrund eines internen administrativen Fehlers, der 2016 auftrat, in den Antragsstatus zurückkehren musste.



ACN 147 413 956

- TEL wurde mitgeteilt, dass der administrative Fehler, der diese Rückführung in den Antragsstatus verursacht hat, darauf zurückzuführen ist, dass das Bergbauministerium den Sanierungsplan, der den Erkundungsvorschlag während der Beantragung von Grundstücken begleitete, nicht öffentlich zugänglich gemacht hat, wie es nach geltendem Recht erforderlich wäre
- Die TEL-Joint-Venture-Partner Valoriza Minería S.A. ("Valoriza Minería") und Infinity haben beschlossen, den Antrag zu bestätigen, die zuvor erteilte Valdeflórez-Untersuchungsgenehmigung auf den Antragsstatus zurück zu setzen, um den maximalen Vorbehalt der Rechte sowohl für Valoriza Minería als auch Infinity Lithium aufrechtzuerhalten.
- TEL behält die Amtszeit in der Anwendung und hat keine Vorzugsrechte oder Vorrechte verloren, um Valdeflórez für andere potenzielle Parteien zu erkunden und zu entwickeln. Es besteht kein Risiko für das Eigentum.
- Infinity wurde mitgeteilt, dass TEL nun nach den Bestimmungen des spanischen Bergbaugesetzes die Möglichkeit hat, nach Abschluss der Vor-Machbarkeitsstudie zur Herstellung von Lithiumhydroxid mit oder ohne Erteilung oder Nicht-Erteilung des zugrunde liegenden Antrags bis zu diesem Zeitpunkt einen direkten Nutzungskonzessionsantrag (entspricht einem Bergbaulizenzantrag) zu stellen.
- TEL und Infinity sind mit dem bisherigen Fortschritt der technischen Studien von San José zufrieden und freuen sich auf die Vorlage einer Vor-Machbarkeitsstudie für die Herstellung von Lithiumhydroxid, einer wesentlichen Voraussetzung für die Europäische Union ("EU") und die aufstrebende spanische Elektrofahrzeugindustrie. Die Verfügbarkeit von Lithiumchemikalien in der EU bleibt ein Schwerpunkt der wichtigsten Interessengruppen der Branche, darunter die Europäische Kommission, die Europäische Investitionsbank und die Automobilhersteller.
- Die Gesellschaft ist sich der Risiken bewusst, die mit der Erteilung der Bergbaulizenz verbunden sind, und kann nicht garantieren, dass die aktuellen oder zusätzlichen Anträge der Gesellschaft auf die Anrechte letztlich ganz oder teilweise gewährt werden. Darüber hinaus kann die Gesellschaft nicht garantieren, dass Verlängerungen von gültigen Pachtverträgen rechtzeitig oder überhaupt gewährt werden. Es besteht die Gefahr, dass diese Genehmigungen nicht eingeholt werden können.
- TEL und Infinity sind sehr enttäuscht über die kurzfristige Verwirrung, die durch den administrativen Fehler im Namen des Bergbauministeriums entstanden ist. Dennoch versteht TEL das Potenzial für zukünftige Unsicherheiten, sollte die Situation nicht sofort gelöst werden, und deshalb die Entscheidung der Junta von Extremadura ("Junta" oder "Regionalregierung"), die Verpflichtung, die Valdeflórez-Untersuchungsgenehmigung in den Antragsstatus umzuwandeln, voranzutreiben. TEL und Infinity freuen sich darauf, ihre Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden bei der Durchführung des Projekts fortzusetzen, das für die Region und die Nation einen äußerst materiellen und erheblichen wirtschaftlichen, sozialen und strategischen Nutzen hat.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an uns;

Ryan Parkin
CEO, Geschäftsführer
T: +61 (0) 429 228 857
E: rparkin@infinitylithium.com

Nick Morrison
Namcomm Consulting - Auftraggeber
T: +61 (0) 424 823 100
E: nick@namcomm.com.au

In Europa:
Swiss Resource Capital AG
Jochen Staiger
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Anhang 1:**Benachrichtigung über die Entscheidung der Junta**

Die Junta von Extremadura ("Junta" oder "Regionalregierung") teilte am 29. Mai mit, dass sie den ihr zugrunde liegenden Status der Ermittlungsgenehmigung (PI 10343-00) für San José aufgrund eines internen Verwaltungsfehlers innerhalb der für die Gewährung der Amtszeit zuständigen Regierungsbehörde widerrufen habe. Dies hat dazu geführt, dass das Mietshaus in den Antragsstatus zurückkehrt. Dieses Problem betrifft nun beide Mietshäuser des San José Lithium-Projekts (Amtszeit 10343-00 und 10359-00). Die Junta hat die Verantwortung für den internen Verwaltungsfehler übernommen, der zur Entschlossenheit geführt hat, den Verwaltungsfehler zu beheben. Es wurde eine Lösung gefunden, um weitere Fortschritte zu ermöglichen, und zu keinem Zeitpunkt war der vorrangige Anspruch des Joint Ventures (und von Infinity) auf den Besitz oder das Vermögen zweifelhaft oder gefährdet.

Zuvor beantragte und erteilte das Joint Venture eine Untersuchungsgenehmigung (entspricht einer Explorationslizenz), die es ermöglichte, Bohrungen und technische Arbeiten zur Unterstützung technischer Studien und die Einreichung des indirekten oder abgeleiteten Nutzungskonzessionsantrags (entspricht einem Bergbaulizenzantrag) durchzuführen. Das Joint Venture behält nun die Möglichkeit nach spanischem Recht, direkt zur Phase der Nutzungskonzession für San José überzugehen, wenn es um die Produktion von Lithiumhydroxid geht, auch ohne die zugrunde liegende Anforderung der Untersuchungsgenehmigung. Dies wurde von der Rechtsabteilung bestätigt. Der Vorteil dieses Ansatzes wäre, dass der Zeitaufwand für eine Wiederholung der indirekten Anwendung, der Exposition und des Erteilungszeitraums des zuvor fortgeschrittenen Weges der Ermittlungsgenehmigung reduziert wird. Das Joint Venture wird diesen alternativen Weg prüfen.

Begründung für die Entscheidung der Junta

Die Entscheidung der Junta, zum Antragsstatus der Ermittlungsgenehmigung zurückzukehren, war das Ergebnis der Anerkennung eines internen Verwaltungsfehlers, der 2016 innerhalb der regionalen Junta-Agenturen (Abteilung Bergbau, die Teil des Ministeriums für Industrie, Wirtschaft und Bergbau ist) gemacht wurde. Der administrative Fehler resultierte aus dem Mangel des Bergbauministeriums in der öffentlichen Meldefrist, da die Junta die Öffentlichkeit nicht mit dem Rehabilitationsplan, der dem Explorationsvorschlag beigelegt war, in Berührung brachte. Dies ist nach den einschlägigen Bestimmungen des Bergbaugesetzes erforderlich. Der administrative Fehler betrifft möglicherweise mehrere andere Mineralprojekte in der Region. Die Junta hat die Verantwortung für den internen administrativen Fehler übernommen und festgestellt, dass die erteilte Ermittlungsgenehmigung in den Antragsstatus zurückkehren muss.

Angesichts der potenziellen Größe und der erheblichen Investitionen, die San José für sein weiteres Vorgehen benötigt, und der wahrscheinlichen Notwendigkeit, auf Fremdkapital zurückzugreifen, wurde die Rechtsfrage, die sich aus dem Verwaltungsfehler der Junta ergibt, vom leitenden Rechtsbeistand der Regierung der Extremadura angesprochen und behandelt, wodurch das Potenzial, dass der Verwaltungsfehler an eine föderale Ebene verwiesen wird, im Wesentlichen abgeschwächt wird. Die verbleibende Unsicherheit über künftige Maßnahmen hat dazu geführt, dass die Junta beschlossen hat, diesen Prozess zu umgehen und den Fehler auf der Ebene der Regionalregierung zu beheben.

Die Diskussionen der letzten Tage haben die Position der Junta geklärt. Die zuständigen Abteilungen der Junta stellten fest, dass die Junta sich bemüht, den formalen Fehler zu korrigieren, und dass es die Absicht sowohl der Junta als auch der betroffenen Parteien ist, im Verwaltungsprozess voranzukommen. Die Junta erkennt an, dass sie Maßnahmen ergriffen hat, um den Verwaltungsfehler zu beheben, der sich unmittelbar aus dem Verwaltungsfehler innerhalb der Regionalregierung ergibt.



ACN 147 413 956

Hintergrund

Die Geschichte des Joint Ventures San José, die Entwicklung von San José in Zusammenarbeit mit den Joint Venture-Partnern Valoriza Minería und die Rolle der Junta von Extremadura sind wichtig, wenn es darum geht, die Aufforderung der Regionalregierung zur Interessenbekundung im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens und der daraus resultierenden Vergabe des San José-Tenders sowie der nachfolgenden Arbeiten im Rahmen der erteilten Untersuchungsgenehmigung zu berücksichtigen.

Die Lithiumlagerstätte San José ist eine sehr große, zuvor abgebaute und gut gebohrte Lithium-Zinn-Lagerstätte, die strategisch günstig in Europa gelegen ist. Die Junta warb im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung 2015 für Interessenbekundungen, bei der die erfolgreichen Bewerber aufgefordert wurden, San José zu erkunden und möglicherweise zu entwickeln. Der daraus resultierende erfolgreiche Antragsteller war das spanische Mineralienunternehmen Valoriza Minera, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft eines großen börsennotierten Madrider Unternehmens (und Teil des IBEX35, des Benchmark-Börsenindex der Bolsa de Madrid, der wichtigsten spanischen Börse), eines spanischen Bau- und Ingenieurunternehmens.

Valoriza Minería erhielt im Mai 2016 die Rechte zur Beantragung und Entwicklung des Projekts. Infinity (ehemals Plymouth Minerals Limited) hat ein Joint Venture mit Valoriza Minería erfolgreich abgeschlossen (ASX-Ankündigung vom 14. Juni 2016). Im Anschluss an die Durchführung des Joint Venture-Vertrages wurde die erteilte Untersuchungsgenehmigung auf die Projekt-Zweckgesellschaft TecnoLgia Extremena Del Lito S.L. ("TEL") übertragen. Valoriza Minería gehörte zunächst zu 100%, wobei Infinity das Recht hatte, bis zu 75% der Projektanteile an der TEL zu erwerben, indem sie verschiedene Studien abschloss und einen Antrag auf Bergbaulizenz stellte.

Valoriza beantragte eine Ermittlungserlaubnis für die Kautions mit einem ordentlichen Verfahren und nach den einschlägigen Vorschriften. Dies wurde von den zuständigen Behörden bearbeitet und genehmigt (ASX-Ankündigung vom 31. Oktober 2016) und Infinity begann mit den Arbeiten vor Ort (ASX-Ankündigung vom 8. November 2016).

Infinity erwarb anschließend mit der Lieferung der Lithiumcarbonat-Scope-Studie und der Einreichung des MLA im vierten Quartal 2017 (ASX-Ankündigung vom 18. Oktober 2017) eine 50%ige Projektbeteiligung an TEL. Die technischen Arbeiten wurden fortgesetzt, wobei die Bohrungen Anfang 2018 abgeschlossen wurden, und Infinity stellte fest, dass die Arbeiten in San José fortgesetzt wurden. Alle nachfolgenden Arbeiten wurden von dem Joint Venture in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, in gutem Glauben und auf hohem Niveau durchgeführt. Die bisher geleisteten Arbeiten sind das Ergebnis von Aufwendungen von über mehreren Millionen Euro und haben das Projekt deutlich in Richtung Produktion vorangetrieben.

Nächste Schritte

Der sich wandelnde Lithiummarkt hat zu einem Wechsel von Lithiumcarbonat zur Lithiumhydroxid-Produktion geführt, was eine geringfügige Variation im gesamten integrierten Projekt darstellt. Die Abweichung von einem hochwertigen und relevanteren Lithium-Chemikalienprodukt, das zur Unterstützung des aufstrebenden Automobilmarktes der Europäischen Union (EU) geeignet ist, erfordert jedoch eine spezifische Lithiumhydroxid-Pre-Feasibility-Studie ("PFS"). Die Fertigstellung des PFS ist in Kürze geplant. Infinity hat kürzlich den Erwerb einer weiteren 25%igen Beteiligung an der TEL erfolgreich abgeschlossen, wobei die



ACN 147 413 956

daraus resultierende Position von 75% festgestellt wurde, und hat mit mehreren strategischen Endverbrauchern von Lithiumchemikalien in der EU und potenziellen Entwicklungspartnern Gespräche aufgenommen.

Mietshaus

Der Verwaltungsprozess zur Behebung des Verwaltungsfehlers des Bergamtes erfordert, dass das Ministerium die betroffenen internen Stellen benachrichtigt und innerhalb von 10 Arbeitstagen eine Antwort erhält, die Bekanntmachung des Antrags im Amtsblatt zur Veröffentlichung erstellt und veröffentlicht. Nach erfolgter Veröffentlichung im Amtsblatt gilt die Frist für die Bekanntmachung als für einen Zeitraum von mindestens 30 Tagen begonnen. Der Zeitplan für den Übergang von der Antragstellung zur erteilten Untersuchungsgenehmigung kann nicht genau bestimmt werden, dies ist abhängig vom öffentlichen Konsultationsverfahren und der Bewertung der öffentlichen Einreichungen.

Das Gesetz erlaubt es dem Joint Venture nun, die Vorteile früherer Arbeiten in San José zu nutzen und damit die Ergebnisse aus der zuvor erteilten Untersuchungsgenehmigung zu nutzen. Das Joint Venture kann nach Fertigstellung des Lithiumhydroxids PFS einen modifizierten Bergbaulizenzantrag stellen.

TEL behält sich den maximalen Vorbehalt der gesetzlichen Rechte sowohl für Valoriza Minería als auch für Infinity Lithium vor, während sich die Untersuchungsgenehmigung von Valdeflórez im Antragsstatus befindet. Diese Rechte bleiben bei Erteilung der Untersuchungsgenehmigung Valdeflórez erhalten. Der Weg zur Beantragung einer indirekten Nutzungskonzession erfordert die Erteilung der Ermittlungsgenehmigung Valdeflórez.

Infinity wurde mitgeteilt, dass die TEL nach den Bestimmungen des spanischen Bergbaugesetzes die Möglichkeit hat, nach Abschluss der Vor-Machbarkeitsstudie zur Herstellung von Lithiumhydroxid einen Antrag auf eine direkte Nutzungslizenz (entspricht einem Antrag auf eine Bergbaulizenz) zu stellen. Für den Fall, dass TEL einen direkten Nutzungskonzessionspfad verfolgt, ist es nicht erforderlich, dass die Untersuchungsgenehmigung Valdeflórez dem Antrag beigefügt wird.

Zu diesem Zeitpunkt stehen der TEL sowohl indirekte als auch direkte Wege zur Verfügung. Das Joint Venture bestimmt die beste Option, um den Antrag auf Verwertungskonzession voranzubringen, abhängig vom Zeitpunkt der erteilten Ermittlungsgenehmigung, der Beratung durch Berater, Behörden und Joint Venture-Partner. TEL wird das ordnungsgemäße Verfahren verfolgen und so vorankommen, dass sowohl der Antrag beschleunigt als auch die interessierten Parteien konsultiert und respektiert werden.

Die Gesellschaft ist sich der Risiken bewusst, die mit der Erteilung der Bergbaulizenz verbunden sind, und kann nicht garantieren, dass die aktuellen oder zusätzlichen Anträge der Gesellschaft auf Mietwohnungen letztlich ganz oder teilweise gewährt werden. Darüber hinaus kann die Gesellschaft nicht garantieren, dass Verlängerungen von gültigen Mietverträgen rechtzeitig oder überhaupt gewährt werden. Es besteht die Gefahr, dass diese Zulassungen nicht eingeholt werden können und dies würde nachteilige Folgen haben. Für den Fall, dass die Genehmigungen nicht erteilt werden, wäre die Auswirkung ein längerer Zeitrahmen, um den Genehmigungsprozess zu verfolgen und die von den Regulierungsbehörden geforderten Verpflichtungen zu erfüllen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Möglichkeit, zwei alternative Anwendungspfade zu wählen, dazu beiträgt, dieses Risiko zu minimieren.

Industrie

Die European Battery Association ("EBA") hat im Rahmen ihrer weiteren Fokussierung auf die gesamte Lieferkette für Lithium-Ionen-Batterien innerhalb der EU die Möglichkeit beantragt, sich im kommenden Monat in Spanien mit Infinity zu treffen. TEL und Infinity begrüßen Darstellungen der EBA, um der EU San José in einem Bereich vorzustellen, der sich schnell zu einem wesentlichen strategischen und nachhaltigen Lithiumchemieprojekt innerhalb der EU entwickelt. Der EBA gehören führende Vertreter der EU-Industrie an,



ACN 147 413 956

darunter die Europäische Kommission ("EG"), die Europäische Investitionsbank ("EIB") und Volkswagen. Der Vizepräsident der EIB, Andrew McDowell, betonte den Wunsch der EIB, europäische Rohstoff- und Raffinerieprojekte aktiv zu unterstützen, um die Position der Lithium-Ionen-Batterie- und Elektrofahrzeugbranche der Europäischen Union zu stärken (ASX-Ankündigung vom 1. Februar 2019).

Im Anschluss an diese Ankündigung kündigte das schwedische Start-up-Unternehmen Northvolt im vergangenen Monat die Gewährung eines Darlehens der EIB in Höhe von 350 Mio. EUR an, dem größten Direktfinanzierungsinstrument des Geldgebers in der Lieferkette für Lithium-Ionen-Batterien. Die Lithium-Ionen-Batteriefabrik ist entscheidend für die Strategie der EU, im Wettbewerb mit asiatischen Wettbewerbern zu bestehen. Northvolt beantragte die Kreditfazilität im September 2018 im Rahmen eines Fundraising von 1,5 Milliarden Euro. Im Mai wurde auch der Einstieg von Volkswagen in die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien mit der Ankündigung einer 1,5 Milliarden Euro teuren Produktionsstätte für Lithium-Ionen-Batterien in der Nähe der deutschen Zentrale hervorgehoben. Volkswagen hat im März 2019 mit Northvolt die Europäische Batterie-Union gegründet und die Elektrifizierungsstrategie von Volkswagen im Gesamtwert von fast 30 Milliarden Euro weiter bestätigt. Volkswagen plant, seine Produktpalette im großen Stil zu elektrifizieren, und durch die Zusammenarbeit mit Northvolt konnte Volkswagen zunächst fast 10% seines Bedarfs und in einer späteren Ausbaustufe rund 20% decken.

Anhang 2:

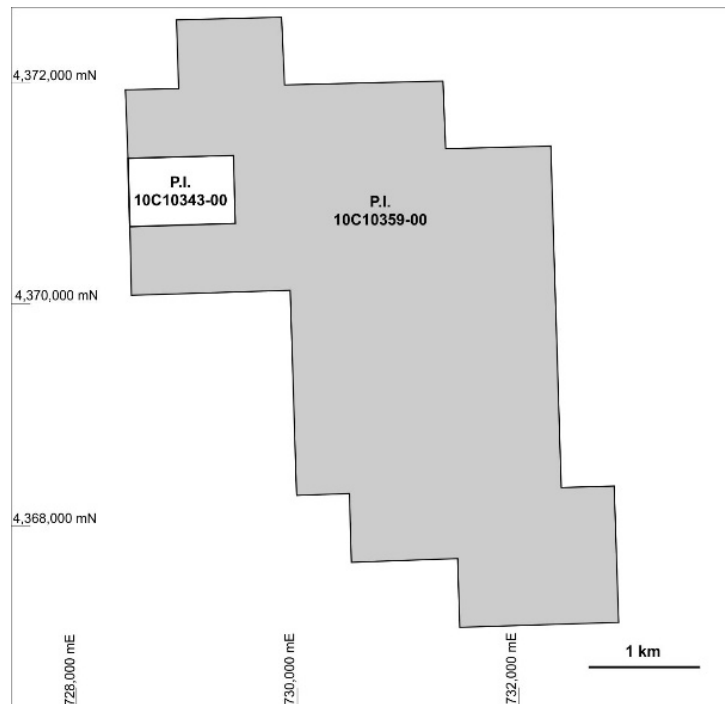


Abbildung 1: Laufzeit des San-José-Projekts